

ZWANGSHEIRAT UND VERWANDSCHAFTSGEWALT KOMPAKT: PRAXISHINWEISE FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN

DIE HÄUFIGSTEN WARNSIGNALE

- Nicht plausible Ursachen für Verletzungen, die auf Misshandlungen hinweisen können
- Psychische Belastungsreaktionen (Angst und Depressionen, selbstverletzendes Verhalten, Suizidversuche, etc.)
- Eingeschüchtertes Verhalten in Gegenwart der Familie
- Verbot von Freundschaften und Beziehungspartner*innen
- Übermäßige Einschränkungen (Begleiten und Abholen durch die Familie, Kontrolle des Handys etc.)
- Früh- bzw. Zwangsheirat von Geschwistern und/oder Gewalt in der Familie

ERSTREAKTION

In Ruhe auffangen

Schaffen Sie Raum und Zeit für ein ungestörtes und vertrauliches Gespräch. Nehmen Sie sich genügend Zeit, um Vertrauen aufzubauen.

Aufklären

Klären Sie über die Möglichkeiten Ihrer Einrichtung auf (u.a. Möglichkeiten der Meldung und Anzeige, Information über Verschwiegenheit).

„Eine-Chance-Regel“ beachten

Wichtige Schritte: Fragen stellen & Informationen sammeln; Glauben schenken; Handeln.

Die betroffene Person ernst nehmen, da das erste Gespräch häufig die einzige Möglichkeit ist, sie zu unterstützen.

Anonymität bewahren

Bedenken Sie, dass Familienangehörige potentielle Gefährder*innen sein könnten.

Ein Kontaktabbruch kann u.U. die betroffene Person entlasten und schützen. Vorsicht bei der Wahl von Dolmetschdiensten.

GESPRÄCHSSITUATION & INTERVENTIONEN

Schutz, Sicherheit und Informationen

Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen vorsichtig und geduldig besprechen und einen individuellen Sicherheitsplan erstellen (ggf. Auskunftsperre). Niederschwellige Informationen und Beratung über Hilfsmöglichkeiten sowie Hilfseinrichtungen anbieten. Achten Sie auf die Melde- und Anzeigepflicht (genaue Dokumentation bei Anzeigeverzicht, ggf. Revers).

Folgegespräche vereinbaren

Bei einem stationärem Aufenthalt die Vertrauensbasis durch regelmäßige Gespräche, z.B. durch Psycholog*innen, stärken. Falls Gespräche abgelehnt werden, anonyme Beratungsmöglichkeiten (z.B. Online-Beratung von Orient Express) vorschlagen.

Untersuchung und Dokumentation

Auf die somatischen, psychischen und psychosomatischen Folgen von Gewalt achtsam sein.

Für weitere Informationen siehe Toolbox Opferschutz:
<https://toolbox-opferschutz.at/>

Kontaktaufnahme mit Orient Express

Verein Orient Express (Anlaufstelle & Schutzeinrichtungen)
Tel. +43 1 728 97 25
office@orientexpress-wien.com
www.orientexpress-wien.com
Für eine Unterbringung außerhalb der Öffnungszeiten
Kontaktaufnahme über 24-Stunden Frauennotruf 01/71 71 9
oder Frauenhelpline gegen Gewalt 0800 / 222 555

Der Verein Orient Express verwendet Verwandtschaftsbasierte Geschlechtergewalt (Kurzform: Verwandtschaftsgewalt), anstelle des "Ehr"-Begriffs, um eine Stigmatisierung und Ausgrenzung von Betroffenen zu vermeiden.

Mit Unterstützung von:

 Bundeskanzleramt

Für den Inhalt verantwortlich:

© Verein Orient Express, Wien, März 2025


ORIENTEXPRESS